



Grüne Oberaargau + Langenthal - Medienmitteilung vom 18. Februar 2019

Energierichtplan Langenthal - Mehr Ambitionen, weniger Gas!

Als energierelevante Gemeinde ist Langenthal verpflichtet, einen Energierichtplan zu erstellen. Die aktuell zur Mitwirkung aufliegende Version des Richtplans Energie erfüllt diese Pflicht. Mehr nicht. Insgesamt sind die Zielsetzungen zu wenig ambitioniert. Insbesondere wird der Verbrennung von fossilem Erdgas viel zu viel Gewicht beigemessen, eine Ausstiegsstrategie fehlt. Zudem wird das vorhandene Potential für erneuerbare Energien nicht ausgeschöpft.

Die Stadt Langenthal hat mit dem Richtplan endlich eine Pflicht erfüllt. Wir vermissen jedoch die Vision, den Klimaschutz auch in Langenthal entschieden umzusetzen. Die energiepolitischen Zielsetzungen sind viel zu wenig ambitioniert. Der Anteil erneuerbare Energien für Raumwärme in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden soll in Langenthal bis 2035 von 3 auf 25% gesteigert werden. Die kantonale Zielsetzung liegt bei 70%! Wir fordern, dass der Anteil erneuerbare Raumwärme in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden bis 2035 von 3 auf 50% gesteigert wird (dies entspricht dem technischen Potenzial).

Die Verbrennung von fossilem Gas ist ein Auslaufmodell!

Die IB Langenthal AG (IBL) befindet sich zu 100% im Besitz der Stadt. Sie ist der wichtigste Akteur im Bereich Energie (Strom + Gas im Stadtgebiet). Dennoch soll der Richtplan Energie für den Versorger nicht verbindlich sein. Wir fordern den Gemeinderat auf, baldmöglichst über eine Eignerstrategie zu befinden, welche folgende Hauptpunkte beinhaltet:

- Der Richtplan Energie ist auch für die IBL verbindlich. Die IBL unterstützt die Stadt Langenthal aktiv bei der Umsetzung der Ziele und Massnahmen aus dem Energierichtplan.
- Die IBL erarbeitet eine Gasstrategie, die aufzeigt, wie bis 2040 aus der Gasversorgung mit Erdgas ausgestiegen werden kann.

Wenn die Pariser Klimaziele, welche die Schweiz ratifiziert hat, eingehalten werden sollen, dann ist die Verbrennung von fossilem Erdgas bis 2040 einzustellen. Die Stadt Langenthal soll hier eine Vorbildfunktion wahrnehmen.

Grundwasserwärmenutzung und baurechtliche Grundordnung

Es ist sehr wichtig, dass die Voraussetzungen für die optimale Ausnutzung des energetischen Potenzials des Grundwassers geschaffen werden. Die Stadt Langenthal soll möglichst schnell die Abklärungen zum Grundwasser machen und damit die Vorarbeit leisten, um den Investoren in den jeweiligen Gebieten Planungssicherheit zu geben.



In der Ortsplanungsrevision werden Massnahmen aus dem Richtplan Energie verbindlich für Grundeigentümer, bspw. der Anschluss an Wärmeverbünde. Ebenso wichtig sind Forderungen an die Gestaltung von Entwicklungs- und Umstrukturierungsgebiete. Wir fordern hier verbindliche Nachhaltigkeitsvorgaben wie Bauen nach SIA 2040 oder die Entwicklung von 2000-Watt-Arealen. Damit werden verbindliche Vorschriften bezüglich Dämmung, erneuerbare Energien, graue Energie der Baustoffe und Mobilität geschaffen.

Für weitere Informationen:

Anna Aeberhard, Arbeitsgruppe Energie / Grüne Oberaargau, 078/768.15.17

Serge Wüthrich, Stadtrat Langenthal, 076/508.00.17

Fredy Lindegger, Präsident Grüne Oberaargau+Langenthal, 079/755.79.50